

Tweemal Heven un trüch

(Zweimal Himmel und zurück)

Eine „himmlische“ Komödie

von

Regina Harlander

Plattdeutsch

von

Heino Buerhoop

**Plausus Theaterverlag
Kasernenstr. 56, 53111 Bonn**

Inhalt:

Was tun, wenn beim geplanten Banküberfall alles aus dem Ruder läuft und man sich plötzlich von Polizisten umstellt sieht? Mit diesem Problem konfrontiert entschließt sich „Rennbahn-Kurt“, die einsetzende Verfolgungsjagd durch einen beherzten Sprung von der nahen Brücke zu beenden. Noch weiß er nicht, dass seine Kurzschlussreaktion zwar die Polizisten abgeschüttelt hat, jedoch trotzdem nicht ohne Folgen geblieben ist. Seine Seele hat sich auf den Weg ins Jenseits gemacht, und dort wartet bereits der Erzengel Uriel auf ihn, um die Entscheidung zu treffen, in welche Richtung dieser Weg weiterführt. Dass Kurts Sündenregister etliche Einträge zieren, spricht eindeutig dafür, ihm den Zutritt ins Himmelreich zu verwehren. Eine Situation, von der auch „Engels-Anwärter“ Aloisius ein Liedchen singen kann, denn auch er wartet bereits seit Jahren vor der Himmelspforte auf Einlass. Dass dieser auch Kurt verwehrt bleiben wird, daraus macht Uriel kein Hehl. Doch wohin mit der schuldbeladenen Seele, wenn sowohl Fegefeuer als auch Hölle gnadenlos überbelegt sind. Auch gilt es. Jegliches Aufsehen an „höchster Stelle“ zu vermeiden, denn Uriel wartet bereits seit Jahren auf eine Beförderung. Kurz entschlossen schickt er Kurt also mit „neuer Identität“ zurück auf die Erde, um ihn dort Buße tun zu lassen. Als „Pfarrer Bärnboom“ soll Kurt in einer „sündigen“ Gemeinde fortan fromme Taten vollbringen. Da Uriel der ewig jammernde Aloisius ebenfalls ein Dorn im Auge ist, schickt er diesen kurzerhand mit auf die Erde, wo ihn außer Kurt niemand hören und sehen kann. Im Pfarrhaus beginnen für die beiden zahlreiche Schwierigkeiten, zumal Kurt leider wenig Talent dafür zeigt, einen frommen Seelsorger zu verkörpern. Und auch die ortsansässigen „schwarzen Schafe“ tun ihr Übriges, den beiden ihre Aufgaben zu erschweren. Ob sie es trotzdem schaffen, durch ihr Handeln Uriels Gnade und somit Einlass ins Paradies zu erlangen? Eine „himmlische“ Mission nimmt ihren Lauf...

Rollen und Einsätze:

Kurt (271):

bekannt als „Rennbahn-Kurt“, verdient sein Geld mit Wetten aller Art, hat eine bewegte Vergangenheit; nach einem Banküberfall findet er sich plötzlich im Vorzimmer zum Himmel wieder. Alter: um die 50 (auch etwas jünger oder älter möglich)

Aloisius (209):

„Engels-Anwärter“, tut seit Jahren Buße und wünscht sich sehnlichst Einlass ins Paradies; pfiffiges Wesen, hat auch diverse Sünden auf dem Kerbholz. Alter: nicht mehr so jung, ansonsten beliebig.

Erzengel Uriel (67):

Wächter des Paradieses, streng und würdevoll, die ständig wachsenden Belegzahlen in Hölle und Fegefeuer machen ihm arg zu schaffen.

Thea: (103):

Haushälterin beim Pastor; misst ihrer Position große Bedeutung bei, nicht mehr ganz jung.

Rosa (83):

Leiterin des Kirchenchors, ledig, sehr neugierig, macht sich gern wichtig, nicht mehr so jung.

Richard Rookfatt (94):

örtlicher Bürgermeister, cholerische Natur, hält sich für den Mittelpunkt der Welt, behandelt seine Mitmenschen nicht mit dem nötigen Respekt, nimmt es mit dem Gesetz nicht so genau. Mittleres Alter.

Edeltraud Rookfatt (51):

Richards Frau; hat unter seiner bestimmenden Art oft zu leisen, äußerst gutmütig, hat offensichtlich ein Geheimnis. Alter passend zu Richard.

Birgit Rookfatt (44)

die gemeinsame Tochter; blickt hinter die Fassade des Vaters, „helles Köpfchen“. Alter: ca. 20.

Zwei namenlose Engel – Kinder / Minirollen

Sowohl männliche als auch weibliche Besetzung (Kinder oder Jugendliche) möglich; Statistenrollen im 1. Akt mit wenig Text.

Zwei Männerstimmen aus dem Off:

Im 1. Akt – Die Personen treten nicht auf auf der Bühne in Erscheinung. Die entsprechende Szene kann auch vorher auf Band aufgezeichnet werden.

Bühnenbild 1. Akt:

Eine Art „Vorzimmer“ zum Himmel. Der Fantasie sind hierbei keinerlei Grenzen gesetzt. Zur Deko können z. B. „Wolken“, Engelsfiguren, diverse Kerzenhalter bzw. im Hintergrund gerne auch ein „Himmelstor“ oder eine „Himmelstreppe“ verwendet werden. Seitlich rechts hinter den Kulissen befindet sich ein Steh-/Rednerpult, evtl. ebenfalls entsprechend dekoriert/verziert. Der Einfachheit halber könnte das Bühnenbild aus dem zweiten bzw. dritten Akt auch beispielsweise mit weißen und/oder blauen Stoffbahnen/Vorhängen abgehängt werden, um den späteren Bühnenumbau zu erleichtern. Benötigte Requisiten sind ggf. beim jeweiligen Auftritt mit angegeben.

Bühnenbild 2. und 3. Akt:

Die Wohnstube des örtlichen Pfarrhauses. Die Bühne hat insgesamt zwei Aufgänge. Eine Zimmertür an der Rückseite kennzeichnet den Zugang zum Flur und von dort auch den Ausgang ins Freie. Eine Zimmertür auf der rechten Seite deutet den Eingang zur Küche des Hauses an. Die Ausstattung ist freundlich und sauber und den Gegebenheiten eines Pfarrhauses entsprechend angepasst. Notwendige Einrichtungsgegenstände sind ein Tisch mit einigen Sitzgelegenheiten sowie eine Vitrine/Sideboard usw. als Aufbewahrungsmöglichkeit für diverse Requisiten. Weitere Ausstattung nach Belieben.

Benötigte Requisiten sind ggf. beim jeweiligen Auftritt mit angegeben.

Besetzung: 4m / 4w + 2 Minirollen**Spieldauer:** ca. 110 Minuten

1. Akt

1. Szene

Kurt, zwei Männerstimmen

Der Vorhang bleibt zunächst geschlossen. Die Dialoge der 1. Szene werden ausschließlich aus dem Off gesprochen. Sie können auch vorher auf Band aufgezeichnet und an dieser Stelle dann abgepielt werden. Die benötigten Soundeffekte z. B. können über diverse Internetportale erworben werden.

Aus dem Off sind näherkommende Polizeisirenen zu hören, dann das Zuschlagen von Autotüren.

Kurt: *(im Off; aufgebracht)*

Oh Mann! Dat heff ik doch nicht wullt – wo kaamt de Bullen so gau her! *(gehetzt)* Wat maak ik denn nu?

Erste Männerstimme: *(im Off; evtl. Megafon)*

Achtung, Achtung, hier is de Polizei! Dat Huus is ümstellt!

Kurt: *(im Off)*

Verdammte Schiet! Wat schall denn de Mest!?

Erste Männerstimme: *(wie vor)*

Kaamt Se vörn dör de Döör dör na buten! Leggt Se de Pistool weg un nehmt Se de Hannen hoch! Versöök Se nich, van hier wegtolopen!

Kurt: *(im Off; resolut)*

Dat kunn jo woll so passen! Ji warrt nämlich glieks Ogen maken!

Schritte sind zu hören.

Erste Männerstimme: *(im Off)*

Is he dat?

Zweite Männerstimme: *(Off)*

Dat nehm ik an! Ik segg glieks in de Zentrale Bescheed! *(evtl. Einspielen eines Funkgeräusches)* Cäsar fief an Cäsar Null-een, bidde kamen! Verdächtige Person kümmt ut de Spaarkass, hett de Hannen hoch. Wi warrt den Keerl foorts fastnehmen.

Erste Männerstimme: *(entsetzt)*

Wat maakt he denn NU?

Aus dem Off sind Laufschrötte zu hören.

Zweite Männerstimme: *(im Off)*

Blievt Se stahn! Stahnblieven heff ik seggt!

Kurt: *(im Off; keuchend)*

Denn fangt mi doch, wenn ji köönt!

Erste Männerstimme:

Maak gau, Heini! Loop em achteran! *(Keuchen, dann)* Wat maakt he denn nu? Nee, nich doch!

Zweite Männerstimme: (*Off; entsetzt und etwas atemlos*)

De springt! Wohrafftig de springt! Blied doch stahn, du Dööspaddel! Du speelst mit dien Leven!

Es ist zu hören, dass jemand ins Wasser springt.

Erste Männerstimme: (*fassungslos*)

He is sprungen! Nich to glöven, nu is he wohrafftig sprungen!

Zweite Männerstimme: (*evtl. wieder Einspielen eines Funkgeräusches; hektisch*)

Cäsar fief an Cäsar Null-een, bidde mellen! Verdächtige Person is jüst van de Bruch sprungen. Schickt Se gau de Waterschutz oder Rettungsdeenst!

Erste Männerstimme: To laat. Den is nich mehr to helpen. (*betroffen*) Wat för een Knallkopp ...

2. Szene

Kurt, zwei Kinder bzw. jugendlich wirkende Darsteller

Der Vorhang bleibt noch geschlossen. Diese Stelle sollte am besten durch leise, „mystisch“ anmutende Hintergrundmusik untermalt werden.

Kurt: (*tritt vor den Vorhang, sieht sich um, verwirrt*)

Wat is dat denn? Wo bün ik denn hier lannt? Nu weet ik gor nix mehr! (*sieht sich nach allen Seiten um, reibt sich dann zufrieden die Hände*) Hä-hä, aver de beiden Schandarms heff ik bannig to'n Lopen bröcht! Nu köönt se sik argern, bit se so gröön sünd as ehr Uniform! (*sieht sich wieder suchend um*) Aver wo bün ik denn hier? In düsse Gegend bün ik jo noch nie ween! (*fragend*) Hallo? Hallo?! Is hier denn nüms, den mi seggen kann, wo ik bün?

Aus dem Off sind kichernde (Kinder-)Stimmen zu hören.

Kurt: (*fährt herum*)

Wat weer dat denn? Dor hett doch een lacht! (*sieht sich suchend nach allen Seiten um*) Hallo? Kann mi wen höörn?

Erneut ist aus dem Off Kichern zu hören.

Kurt: (*ungehalten*)

Also, nu platzt mi langsam de Kragen! Eerst verstecken un mi denn achter mien Ruch utlachen! Kaamt her un wiest jo!

Die beiden (Kinder-)Engel stecken ihre Köpfe durch die Mitte des Vorhangs. Wenn keine Kinder als Statisten zur Verfügung stehen, können diese Rollen auch durch zwei jugendlich wirkende Erwachsene ersetzt werden.

Erster Engel: (*herausfordernd*)

Na, denn fang us doch, wenn du kannst!

Beide Engel kichern.

Kurt:

Och so, dat sünd jo blots Kinner! (bzw. *alternativ: blots twee halve Portionen*). Köönt ji mi villicht verraden, wo ik hier bün?

Erster Engel: (zum anderen)

Köönt wi em verraden, wo he hier is?

Zweiter Engel:

Nö! (*streckt die Zunge raus; beide kichern wieder*)

Kurt:

Wüllt ji mi up'n Arm nehmen? Passt blots up, anners treck ik jo de Ohren lang!

Erster Engel: (*imitiert den Polizisten*)

Kaamt Se rut na vörn, dor dör de Döör dör!

Zweiter Engel:

Leggt Se de Pistoool weg un nehmt Se de Hannen hoch! Versöökt Se nich, hier aftohaun! (*beide kichern wieder*)

Kurt: (*lauernd*)

Wat schall denn düsse Tüünkraam?

Erster Engel: (*ruft entsetzt*)

De springt! Wohrafftig, de springt!

Zweiter Engel:

Bliev doch stahn, du Dööspaddel! Du speelst mit dien Leven! (*beide Engel kichern wieder*)

Kurt: (*zu sich selbst, mit dem Rücken zu den beiden Engeln*)

Dat höört sik an, as harrn de beiden jüst lustert! De warrt mi doch woll nich anfleuten? Ik glööv, dat Beste warrt ween, ween ik mal mit de beiden snack! (*dreht sich schwungvoll zu den beiden um*)

Also nu passt mal goot up, ji halven Portio... (*stockt*)

Die beiden Köpfe sind zwischenzeitlich hinter dem Vorhang verschwunden. Von dort ist wieder ihr Kichern zu hören.

Kurt: (*aufgebracht*)

Na prima – un nü kümmt ok noch Nevel! Hallo? Hallo?! Höört mi denn nüms? (*hält ein, fasst sich an den Hals*) Hier stimmt doch wat nich ... (*bekommen*) Mi warrt miteens de Bost so eng, un mien Been warrt so warm! Mi kümmt meist vör, as harr nu mien letzte Stünn slaan ... (*etwas verzweifelt*) Wat passeert hier denn mit mi? (*wendet den Blick Richtung Publikum und damit der Bühne den Rücken zu*) Woso helpt mi denn nüms?

Es erklingt das „Halleluja“ von Händel. Zu diesen Klängen öffnet sich der Vorhang. Das nun sichtbare Bild stellt eine Art „Vorzimmer“ zum Himmel dar. Dekoration/Ausstattung wie eingangs beschrieben.

3. Szene

Kurt, die beiden Engel, Aloisius

Die beiden Kinder befinden sich auf der Bühne und sind nun als Engel zu erkennen. Die Musik wird leiser und verstummt ganz.

Erster Engel: *(schleicht sich leise an Kurt heran, der der Bühne noch immer den Rücken zukehrt, zupft ihn am Rücken) Kuckuck! (läuft kichernd davon)*

Kurt:

Na tööv, Bursche! Glieks heff ik di! *(dreht sich schwungvoll um, stutzt, fassungslos)* Dor braat mi doch een 'nen Storch! Aver dat sünd doch ... dat is doch ... Ik glööv, ik spinn!

Erster Engel:

He glöövt, he spinnt!

Zweiter Engel:

Dat glöövt se doch all, wenn se hier ankaamt! *(beide kichern wieder)*

Kurt:

Dat ... dat drööm ik doch allens blots! Oder nee, nu weet ik, wat los is! Ik heff Halunkinationen! Dat hier is seker een Vadder Morgana!

Die Engel kichern.

Kurt: *(sieht sich staunend um)*

Oder aver ... Ha! Dat letzte Beer güstern Avend – dat heff seker nich mehr afkunnt! Oder villicht hett mi Moritz, dat Swienjack, dor Kööm rin kippt? Dormit he mi bi't Koortenspill beter beschieten kunn? Tototroon weer em dat tominst!

Die Engel verschwinden Hand in Hand und lachend hinter den Kulissen.

Kurt: *(geht staunend auf und ab, betrachtet alles mit großen Augen)*

Ik much jo blots weten, of dat allens hier echt is oder of ik fantaseer! Wenn dor doch blots een weer, den ik fragen kunn!

Aloisius: *(kommt von hinten rechts, trägt ein weißes Gewand aber keine Flügel, hat eine kleine Harfe dabei, in singendem Tonfall)* Froooooohloooooocket! Froooooohloooooocket! Frooooooh... *(bemerkt Kurt, zuckt erschrocken zusammen)* Huch!

Kurt: *(wendet sich zu ihm um, bei seinem Anblick fasziniert)*

Och, du dicket Ei!

Aloisius: *(unterbricht ihn, spricht sehr gestelzt)*

Riet di tosamen, Minschenskind! Mi dücht, du weeßt woll nich, wo du hier büst?

Kurt:

Dat is richtig, mien Fründ! Ik heff afsluuts keen Ahnung, wo ik hier lannt bün un worüm un vör allem, woans ik hier wedder weg kam!

Aloisius:

Van hier „weg kamen“? Ha-ha, de weer nich slecht! *(räuspert sich, dann rasch sehr gesetzt)* Mi dücht, du maakst hier beten Spijöök, Minschenskind!

Kurt:

Sühst du mi villicht lachen? (*betrachtet ihn von allen Seiten*) Aver segg mal, wat büst du denn för een sünnerrlichen Zegenförster?

Aloisius: (*aufgebracht*)

Sünnerrlichen Zegenförster? Na tööv, ik hau di glieks mien Harfe övern Kösel, dat dat blots so brummt! (*räuspert sich, dann sehr zart*) Ik meen, nu riet di mal tosamen, Minschenskind!

Kurt:

Dat musst du al mi överlaten! Aver wat snackst du denn so etepetete?

Aloisius: (*stolz*)

Dat is hier so Sitte. Ik snack so, as sik dat för een Engel höört. Hest du dat begrepen?

Kurt: (*spöttisch*)

Och so, jo, allens kloor! Wenn DU een Engel büst, denn bün ik villicht Dichter Jan Wulf van Göthe!

Aloisius:

Dat is so goot as nich möglich. De sitt üm düsse Tiet normalerwies bi een Tass Tee, tosamen mit Kaiser Willem.

Kurt: (*gedehnt*)

Du, segg mal, is bi di allens in'ne Reeg? (*halblaut zu sich selbst*) Un ik heff mi al Gedanken maakt, IK harr een Slag an'n Hacken!

Aloisius:

He – keen Beleidigungen, wenn ik beden dröff! Dat höört wi hier baven überhaupt nich geern!

Kurt:

Wat heet „hier baven“? Segg mal, wo genau bün ik eigentlich hier un woans bün ik hier her kamen?

Aloisius:

Also, eigentlich musst du dat jo sülvst weten. Ik för mien Deel bün mit de Bahn kamen.

Kurt: (*verwundert*)

Hier giff dat een Toch? Dat is mi noch gor nich upfullen. Giff dat villicht een direkten Anschluss na ... (*Spielort einsetzen*)

Aloisius: (*zu sich selbst*)

Düsse Infaltspinsel schient jo überhaupt nix to begriepen! (*laut*) Ik bün ünner den ICE kamen! Meist all Knaken hebbt se mi braken, mien Ingedüüms sünd blots so dör de Gegend flagen ...

Kurt: (*rasch, etwas angewidert*)

Also, so genau wull ik dat eigentlich nich weten! (*betrachtet ihn eingehend, dann anerkennend*) Aver ik mutt al seggen, dorför hebbt se di ganz goot wedder henkregen.

Aloisius:

Den Deel, den du vör di hest, woll. Un? Woans weer dat bi di?